UZ 46

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
18. Dezember 1987

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Universitätsbibliothek Leipzig 2.91.2 459

Kommunisten der GO Germanistik/Literaturwiss. berieten

Die Kämpfe unserer Zeit fordern unsere aktive Tat

Kampfprogramm 1988 wurde vorbereitet

Wie haben wir unsere Aufgaben zur weiteren Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages erfüllt? Wie sind die Aufgaben der Parteiorganisation Germanistik und Literaturwissenschaft bei der Erfüllung des Planes 1987? – Fragen, oder besser Kernpunkte, die die Gesamtmitgliederversammlung der Grundorganisation Germanistik und Literaturwissenschaft am vergangenen Montag bewegten. In einer streitbaren, konstruktiven Atmosphäre diskutierten die Genossen im Beisein des 1. Sekretärs der Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, ihre Aufgaben. Die Kämpfe unserer Zeit wurde immer wieder hervorgehoben, erfordern zwingend den persönlichen Beitrag jedes einzelnen. Der Sozialismus ist so stark, wirksam und international ausstrahlend, wie wir ihn selbst gestalten. Konkrete Beispiele waren dazu nicht im Referat der Leitung angeführt worden, sondern sie wurden von den Diskussionsrednern, wie von der neugewählten FDJ-Sekretärin Sabine Heimann gebracht. Es lag unter anderem Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit vor allem in den FDJ-Kollektiven im Ergebnis der Verbandswahlen. Prof. Dr. Hartinger, Mitglied der SED-Kreisleitung, umriß die umfassenden Aufgaben, die sich für Germanisten und Literaturwissenschaftler aus den Ergebnissen des X. Schriftstellerkongresses der DDR ergeben.

Insgesamt schufen sich die Kommunisten der GO Germ./Lit. mit ihrer Beratung eine gute Voraussetzung für die weitere Arbeit am Kampfprogramm, das sie in ihrer Mitgliederversammlung im Januar beschließen werden.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, betonte vor den Kommunisten, daß sie mit der Erfüllung des Kampfprogrammes 1987 und den Plan- und Titelverteidigungen gute Ausgangspositionen geschaffen haben, um die wachsenden Anforderungen des Jahres 1988 zu meistern. Es komme jetzt darauf an, daß sich die gesamte GO, jeder Kommunist den hohen Anforderungen in der politischen und theoretischen Arbeit, die sich aus der internationalen Klassenauseinandersetzung ergeben, stellen. Dem muß das innerparteiliche Leben, müssen Lehre und Erziehung Rechnung tragen. Ein deutlicher Leistungszuwachs sei zu erreichen. Dr. Werner Fuchs betonte in diesem Zusamenhang die unbedingte Notwendigkeit einer weiteren Erhöhung der Kampfkraft der Parteikollektive.

Auf der Gesamtmitgliederversammlung erfolgte die Information über den planmäßigen Wechsel in der Funktion des Sekretärs der SED-Grundorganisation. Dr. Werner Fuchs sprach dem langjährigen GO-Sekretär Doz. Dr. sc. Dietmar Endler den Dank für seine erfolgreiche Arbeit in dieser Funktion aus und stellte den durch die Leitung der GO gewählten neuen Sekretär, Doz. Dr. sc. Peter Porsch, vor.

Parteiliteratur hat unverzichtbaren Platz in massenpolitischer Arbeit

Beratung zu Propagierung und Vertrieb von Parteiliteratur

(UZ) Am 15. Dezember hatte die SED-Kreisleitung zu einer Arbeitsberatung zu den Ergebnissen und Aufgaben bei der Propagierung und dem Vertrieb von Parteiliteratur der Kreisparteiorganisation eingeladen. An ihr nahmen Literaturobleute der Grundorganisationen, die Funktionäre für Propaganda und einige Sekretäre der GO teil. Zu Gast waren Max Panke von der Bezirksleitung Leipzig der SED und die Leiterin der Universitätsbuchhandlung, Monika Ali.

Diskussionsgrundlage hielt der Sekretär für Agitation und Propaganda der SED-Kreisleitung, Dr. Jürgen Urbanski. Er unterstrich den unverzichtbaren Platz der Parteiliteratur in der täglichen massenpolitischen Arbeit sowie bei der politischen Qualifizierung der Kommunisten und hob ihre wachsende Bedeutung bei der ideologischen Offensive für Frieden und Sozialismus hervor. Namens des Sekretariats galt sein besonderer Dank dem engagierten Wirken der Literaturobleute der GO, insbesondere für die Versorgung der Genossen mit der Literatur für das Parteilehrjahr 1987/88.

An der sich anschließenden konstruktiven Diskussion meldeten sich die Mitglieder der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Walfried Hartinger und Doz. Dr. Günter Warm, mit spezifischen Beiträgen zu Wort. Ausgehend von persönlichen Eindrücken, berichtete Prof. Hartinger vom X. Schriftstellerkongreß der DDR. Prof. Warm ging auf den Beitrag der Sowjetliteratur bei der gesellschaftlichen Umgestaltung in der UdSSR ein.

Zur Beratung wurde den Teilnehmern ein Leistungsvergleich der GO über den Vertrieb von Parteiliteratur vorgelegt und durch die Universitätsbuchhandlung eine Buchverkaufsausstellung organisiert.

Über 200 polnische Wissenschaftler qualifizierten sich bisher am FMI

Dank der Universitatis Vasoviensis für FMI-Wissenschaftler

(UZ-Korr.) Aus Anlaß des fünften Jahrestages fruchtbarer Zusammenarbeit des Franz-Mehring-Instituts mit dem Methodischen Zentrum für Studien der politischen Wissenschaften an der Universität Warschau (COM Warschau) wurde dem Institutsdirektor, Prof. Dr. Horst Richter, die „Medaille Universität Warschau" verliehen. Mit dieser Medaille, die ebenfalls dem Stellvertreter des Direktors für Erziehung und Ausbildung des Franz-Mehring-Instituts, Prof. Dr. Wolfgang Dick, postum verliehen wurde, werden herausragende Leistungen in der Zusammenarbeit mit der Warschauer Universität gewürdigt.

In dem Schreiben des Rektors, Doz. Dr. sc. G. Biakowski, wurde besonders die Hilfe des Franz-Mehring-Instituts bei der Weiterbildung polnischer Gesellschaftswissenschaftler hervorgehoben. Seit Beginn der Zusammenarbeit mit dem COM Warschau im Jahre 1983 besuchten 110 Philosophen, Politökonomen und Politikwissenschaftler die Fünf-Monate-Lehrgänge des Instituts.

Darüber hinaus wurden zwei Sonderlehrgänge für Gesellschaftswissenschaftler polnischer Universitäten und Hochschulen mit jeweils etwa 30 Wissenschaftlern zu Grundfragen der Politik der Partei und des Marxismus-Leninismus am FMI durchgeführt. Diese dreiwöchigen Intensivlehrgänge fanden 1984 und im Sommer dieses Jahres statt. Der diesjährige Lehrgang hatte zum Ziel, die polnischen Lehrgangsteilnehmer mit Aufgaben und Konsequenzen vertraut zu machen, die sich aus den Dokumenten des XI. Parteitages der SED, der II. Wissenschaftlich-methodischen Konferenz des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums sowie dem neuen Lehrprogramm für die Lehre des Marxismus-Leninismus ergeben.

Erfolg der abgestimmten Friedenspolitik

Wie schon der gesamte Verlauf und die Ergebnisse des Treffens von Michail Gorbatschow und Ronald Reagan in Washington, so wurde auch das Treffen der führenden Repräsentanten der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in Berlin von den Universitätsangehörigen aufmerksam verfolgt.

Als wohl wichtigstes Ergebnis dieses Gipfeltreffens in Berlin, das sich organisch an das Treffen vom Mai 1987 anschließt, wird die einmütige Unterstützung und hohe Wertschätzung für die Ergebnisse der Verhandlungen in Washington durch die Warschauer Vertragsstaaten, ihre erklärte Bereitschaft, alles für die Erfüllung des sowjetisch-amerikanischen Abkommens zu tun, und die Betonung des gemeinsamen Erfolgs der abgestimmten Friedenspolitik der Staaten des Warschauer Vertrages hervorgehoben.

Dr. Ruth Geier, GO Germanistik und Literaturwissenschaft:

Wohl selten habe ich ein politisches Ereignis mit soviel Interesse und innerer Anteilnahme verfolgt und die Informationen der Medien dementsprechend zur Kenntnis genommen. Ich bin sehr froh, daß dieses Teufelszeug endlich verschwindet und sehe das als Erfolg unserer Politik, der Politik der friedlichen Koexistenz. Welch bedeutender Fortschritt wurde erreicht, ging es doch erstmals nicht darum, Aufrüstung zu stoppen, sondern um Abrüstung im wahrsten Sinne des Wortes.

Doz. Dr. sc. Dietrich Müller, GO Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft:

Mit Erleichterung und Genugtuung zugleich habe ich den erfolgreichen Verlauf und die Ergebnisse des jüngsten Gipfeltreffens zur Kenntnis genommen: mit Erleichterung, weil das unterzeichnete Abrüstungsabkommen für jedermann sichtbar die Realität echter Abrüstungsmaßnahmen deutlich macht, eine Tatsache von zweifellos historischer Tragweite, die allen an Vernunft und Realismus, an Frieden und Erhalt der menschlichen Existenz Interessierten Ansporn zu weiteren, noch größeren Anstrengungen sein wird. Mit Genugtuung, weil der erzielte Erfolg zugleich die Tragfähigkeit sozialistischer Friedensstrategie verdeutlicht, einer Strategie, die von dem weiter gewachsenen Vermögen der Parteiführungen unserer Länder zeugt. Prinzipienfestigkeit und Kompromißbereitschaft in einer Weise zu verbinden, die den Spielraum der Gegner einer weltweiten Koalition der Vernunft und des Realismus spürbar verringert hat. Schließlich denke ich, daß die Wahl Berlins für das Treffen der führenden Repräsentanten der Bruderländer von symbolischem Charakter ist; eine gute Wahl, die wohl auch von vielen Menschen auf westlicher Seite sehr wohl verstanden worden sein dürfte.

Werner Kohnert, GO Wiwi.:

Für mich bedeutet Weiterführung des Kampfes um die Festigung des Friedens, daß jeder durch seine Leistung und persönliches Engagement unseren Staat und damit die sozialistische Staatengemeinschaft weiter stärken muß. Denn klar sein muß auch, daß Vertreter des imperialistischen Weltsystem, wie die Geschichte beweist, nur zu Verhandlungen bereit sind, wenn wir politisch, ökonomisch und militärisch so stark sind, daß sie keinerlei Chancen bei kriegerischen Auseinandersetzungen für sich sehen.

Weil Germanistik nicht nur Sache der Philologen ist

Gesellschaft für Germanistik der DDR gegründet

(LVZ/UZ) Die Gesellschaft für Germanistik der DDR wurde am Mittwoch vergangener Woche auf einer festlichen Veranstaltung in Leipzig-Information gegründet. Zu den zahlreichen Gästen gehörten der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. h.c. Hans-Joachim Böhme, sowie führende Vertreter des Volksbildungsministeriums, der Akademie der Wissenschaften, der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und des Schriftstellerverbandes der DDR.

Von unserer Universität waren unter anderem der Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Michael Düsterwald, und Rektor, Prof. Dr. Horst Hennig, vertreten.

Prof. Dr. Claus Träger (KMU), der von der Gründungsversammlung zum Präsidenten der neuen Gesellschaft gewählt wurde, sprach in seinem Vortrag über Stellung und Funktion der Germanistik in den Bewegungen unserer Zeit. „Wir befinden uns in einem Umbildungsprozeß von weitausgreifendem Folgenreichtum", betonte Prof. Träger. „Wir sind dabei, in unserem Fach die Kontinuität und Höherentwicklung im Ensemble der Gesellschaftswissenschaft für die Zeit bis in die ersten Jahrzehnte des dritten Jahrtausends zu sichern. Dazu dient auch das heute geschaffene Organ."

Die Gesellschaft für Germanisitk ist eine Vereinigung von Germanisten und Vertretern des Bildungswesens sowie der kulturellen Praxis der DDR, die an der Entwicklung der germanistischen Wissenschaftsdisziplin und der Anwendung ihrer Forschungsergebnisse, an der Pflege und Verbreitung der deutschen Sprache und Literatur aktiv mitwirken.

Das Wirken der Gesellschaft dient dem Ziel, die Germanistik in Theorie und gesellschaftlicher Praxis allseitig zu fördern, ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Sie will den fachlichen Gedankenaustausch und Meinungsstreit über die Grenzen der einzelnen Disziplinen hinweg pflegen, Forschung, Lehre, Publikationstätigkeit sowie Literatur- und Sprachpropaganda in ihren Wechselbeziehungen fördern. Außerdem geht es den Mitgliedern der Gesellschaft um die enge Verbindung der Germanistik mit der gesellschaftlichen Praxis, die Gemeinschaftsarbeit innerhalb ihres Gesamtgebietes, die fruchtbare Kooperation mit anderen Wissenschaften und nicht zuletzt um den Ausbau der Zusammenarbeit mit Verbänden des Auslands.

Prof. Claus Träger wurde zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt.

Tägliche Herausforderung: gut funktionierender Rechnerbetrieb

Jugendbrigade des ORZ erfolgreich im Titelkampf

(UZ) Die Jugendbrigade des Organisations- und Rechenzentrums der Karl-Marx-Universität im Betriebsteil 1 verteidigte am Montag, dem 14. Dezember, erfolgreich den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit". Herzlich begrüßte Gäste der Titelverteidigung waren Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, und Dr. Manfred Wieland, Sekretär der SED-GO ORZ.

Im Rechenschaftsbericht zeigen die Brigademitglieder eine gute Bilanz über die Erfüllung des Titelkampfprogrammes sowie des Kultur- und Bildungsplanes. Ziel der täglichen Arbeit war es und ist es laut neuem Titelkampfprogramm, das ganz im Zeichen der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED steht, auch weiterhin, alle Planaufgaben in hoher Qualität und termingemäß zu erfüllen. Dabei stellen neue Technologien und Technik ständig steigende Anforderungen an die Bediener der Rechentechnik. Diesen gilt es täglich neu gerecht zu werden.

Dazu sind die arbeitsplatzbezogene Qualifizierung aller Mitglieder der Jugendbrigade, die besondere Unterstützung der Lehrlinge und Jungfacharbeiter und eine Verbesserung des Erfahrungsaustausches zwischen den Schichten sowie der MMM- und Neuererarbeit festgelegt, um nur einige Punkte zu nennen.

Speziell zu letzterem Problem sprach auch der Sekretär der FDJ-Grundorganisation ORZ, Jens Kupferschmidt, aus der Sicht der gesamten FDJ-GO. Es ist das Ziel, daß jede Jugendbrigade an mindestens einem MMM-Objekt arbeitet.

Dr. Werner Fuchs würdigte in seinem Diskussionsbeitrag den zwischen der UdSSR und den USA unterzeichneten historisch bedeutsamen Vertrag über die Beseitigung der Mittelstreckenraketen und machte zugleich deutlich, daß diesem ersten Schritt weitere folgen müssen. In dem weltweiten Ringen um die Festigung des Friedens sind auch die Mitglieder der Jugendbrigade gefordert, im Bewußtsein um die hohe Verantwortung für einen gut funktionierenden Rechenbetrieb am ORZ, auch zukünftig ihren Arbeitsplatz zu einem Kampfplatz für den Frieden zu machen.

Während der Titelverteidigung der Jugendbrigade des ORZ.
Foto: HFBS (Wisniewsky)

Ehrungen zum Tag des Gesundheitswesens

Anläßlich des Tages des Gesundheitswesens 1987 wurden verdienstvolle Mitarbeiter des Bereiches Medizin für ihr engagiertes Wirken ausgezeichnet. Es erhielten:

Hufeland-Medaille in Gold
OMR Prof. Dr. Justus Claus

Hufeland-Medaille in Silber
Annemarie Hofmann
OStD Renate Koch

Hufeland-Medaille in Bronze
Christa Lube
Sabine Schüler
Konrad Siegel

Mit dem Titel „Obermedizinalrat" wurden geehrt:
MR Prof. Dr. sc. Wolfgang Braun
MR Prof. Dr. sc. Uwe-Fritjof Haustein
MR Prof. Dr. sc. Helga Marek

Der Titel „Medizinalrat" wurde verliehen an:
Dr. sc. Gisela Goldhahn
Dr. sc. Gunter Gruber
Prof. Dr. sc. Volker Ziegler
Dr. sc. Hannelore Schmidt
Prof. Dr. sc. Wolfgang Wildführ
Dr. sc. Gerd Birkenmeier

Der Titel „Pharmazierat" wurde verliehen an:
Dr. Margit Löschburg

Auf einer Veranstaltung des Rates der Stadt wurde am 14. Dezember der **Preis für Medizin der Stadt Leipzig „Dr. Margarete Blank"** in Anwesenheit von Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL KMU, und Karin Pergold, Sekretär der SED-Stadtleitung, verliehen.

Von der KMU wurden mit diesem Preis geehrt:
Prof. Dr. sc. Karl-Friedrich Lindenau
MR Prof. Dr. sc. Wolfgang Prager

Beratung über gewerkschaftliche Jugendarbeit

(UZ-Korr.) Die Mitglieder und Kandidaten des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft traten am 5. Dezember zu ihrer 5. Sitzung zusammen, an der Tor des Zok, Mitglied des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, teilnahm.

Nach dem Bericht des Sekretariats, vorgetragen von Rudolf Scheffler, Sekretär des Kreisvorstandes, wandten sich die Kollegen den Fragen gewerkschaftlicher Jugendarbeit zu. So folgte der Diskussionsgrundlage ein kritischer und problemorientierter Meinungsaustausch, in dessen Verlauf neun Kolleginnen und Kollegen das Wort ergriffen. Es wurde ein Beschluß verabschiedet, der „Orientierungen zur gewerkschaftlichen Jugendarbeit nach dem 11. FDGB-Kongreß" an der KMU enthält, über die mit BGL- und AGL-Vorsitzenden ausgewählter Bereiche Anfang 1988 beraten wird.

Promotion zur Tierhygiene

(ADN) Als erster ausländischer Studierender promovierte kürzlich am Fachbereich Tierhygiene der Sektion TV Alimy Saliou aus der Volksrepublik Benin zum Doktor der Veterinärmedizin.

Alimy Saliou nahm 1981 das Studium an der Sektion auf. In seiner Diplomarbeit befaßte er sich mit Problemen der Überlebensfähigkeit bestimmter Krankheitserreger im Stallstaub. Sie wurde auf der Leistungsschau der KMU ausgestellt. Nach dem Studium schrieb Alimy Saliou als Ergebnis seiner Untersuchungen eine Doktorarbeit, die er bereits nach einem Jahr verteidigte.

Heute:

3 Vor der 7. Konferenz der Parteigruppenorganisatoren

4 Informationen zum Parteilehrjahr

5 Zentrales Jugendobjekt abgerechnet

7 Empfehlungen unserer weihnachtlichen Knobel-Küche